

## Auszug aus dem Geschäftsbericht der IG Metall Verwaltungsstelle Salzgitter

"IG Metall Frauen mischen mit!" unter diesem Motto wurden im Berichtszeitraum 1990 - 1992 vielfältige Initiativen ergriffen, die nachfolgend skizziert werden:

### Ehrenamtliche Frauenförderung

In der Vertreterversammlung im 3. Quartal 1989 wurde einstimmig der Frauenförderplan für die Verwaltungsstelle verabschiedet. Einzelheiten sind der schriftlichen Berichtspflicht zu entnehmen. Der Vernichtung von Frauenarbeitsplätzen, die nur auf dem Papier existierenden betrieblichen Frauenförderpläne, die mangelhaften Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (fehlende Kindertagesstätten, Ganztagschulen, Arbeitszeiten) führten auch bei uns zu einem Verlust an Beschäftigten und Mitgliedern im Frauenbereich.

### Veranstaltungen / Inhalte

"Kinder brauchen Kinder" - diese bundesweite Aktion für das Recht auf einen Kinderbetreuungsplatz wurde im Rahmen einer Talkshow in Zusammenarbeit mit dem DGB-Frauen am 21.09.1991 thematisiert. Im Vorfeld wurde hierzu eine Unterschriftenaktion in den Betrieben und an Infoständen durchgeführt. Die Unterschriften wurden dem Oberbürgermeister übergeben.

Traditionsgemäß führten wir jährlich den **Internationalen Frauentag** durch. Neu aufgenommen wurde die betriebliche Rosen- und Flugblattverteilung in den Metallbetrieben. Eine Form, die der Bedeutung dieses Tages entspricht ("Brot und Rosen") und zum guten Besuch der Veranstaltungen beigetragen hat.

1990/91 wurden 3 Veranstaltungen zum Thema "Frauen machen Geschichte" in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte durchgeführt.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte der Frauenarbeit waren: Tarifreform 2000/Entgelttarifvertrag, Vertrauensleute-Wahlen, eigene Bildungsangebote, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, phantasievolle Begleitung der Tarifrunden, Aktionen gegen den § 218, die Aufhebung des Nachtarbeitsverbotes für Arbeiterinnen, Mitarbeit im Arbeitskreis der Frauenbeauftragten der Stadt SZ "Mädchen können alles", Betriebskindergärten, neue Formen gewerkschaftlicher (Frauen)-Arbeit mit der Behandlung der Thesen "Aus Betroffenen Beteiligte machen". Gute Ansätze sind hierzu betriebliche Vertrauensfrauentreffen, diese finden jedoch nur bei VW statt; nicht erreicht werden konnte, daß in den Betriebsräten Ausschüsse zur Gleichstellung gebildet werden.

**wir mischen mit**



# Einladung

Liebe Kollegin,  
mit dieser Rose laden wir Dich  
und Deine Familie herzlich ein

**zum**  
**Internationalen Frauentag**

Montag, **8.März 1993**  
im Gewerkschaftshaus  
Chemnitzer Straße 33  
3320 Salzgitter 1

Mit Programm von Frauen für  
Frauen:

ab 17.00 Uhr  
Musik mit den "HAPPY SINGER'S"

Infostände mit Frauenorganisationen  
aus Salzgitter

ab 19.00 Uhr  
**Kabarett mit "Lila Luder"**

Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

## "Warum am 8. März?"

"Um die Einführung des politischen Frauenwahlrechts zu beschleunigen", beschlossen im August 1910 etwa 100 Frauen aus 17 Nationen, "alljährlich einen Frauentag zu veranstalten", der einen "internationalen Charakter" haben sollte. Der Beschluß der Sozialistinnen auf ihrer zweiten internationalen Frauenkonferenz in Kopenhagen war eine kleine Revolte mit großer Wirkung. In Frankreich z. B. offizieller Feiertag - in der Bundesrepublik weder ein anerkannter noch ein freier Tag! Der Internationale Frauentag wird trotzdem immer wieder am 8. März mit Diskussionen, Veranstaltungen, Demonstrationen und Festen begangen.



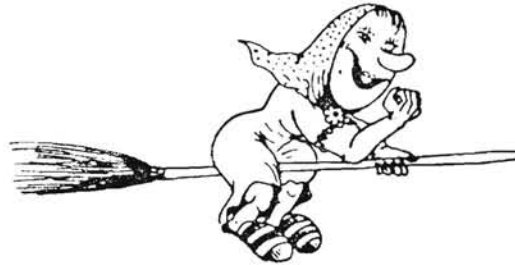
Als Vorläufer werden die Demonstrationen der New Yorker Arbeiterinnen 1857/58 gegen unmenschliche Arbeitsbedingungen und für gleichen Lohn, die Streiks der Tabak- und Textilarbeiterinnen 1908 in Manhattan und der 8wöchige erfolgreiche Streik von 20 000 Hemdennäherinnen genannt.

Eindeutig steht der Internationale Frauentag in der Tradition dieser gewerkschaftlichen Frauenkämpfe.

So alt diese Forderungen auch sind - so aktuell sind sie noch heute. Deshalb bleibt der 8. März unser Tag!

**Auch heute müssen Frauen wieder um ihren Platz in Beruf, Politik und Gesellschaft kämpfen:**

Neben der immer noch fehlenden Vereinbarkeitspolitik für Beruf und Familie (menschensfreundliche Arbeitszeiten, Recht auf Kinderbetreuungseinrichtungen...) wird uns in den nächsten Wochen vorrangig auch in Salzgitter der Arbeitsplatzabbau beschäftigen.



Schon jetzt stellen wir fest,

- \* daß Frauenarbeitsplätze vernichtet werden;
- \* daß die Arbeitslosenquote von Frauen schneller steigt;
- \* daß wieder verstärkt "krankheitsbedingte" Kündigungen ausgesprochen werden;
- \* daß wieder Frauen die "Doppelverdiener" sein sollen -

und das in einer Zeit, in der landauf-landab von Frauenförderung geredet wird!

Wie paßt das zusammen? Garnicht!



**Wir - die IGM Frauen - sehen nicht tatenlos zu! Der Monat März steht im Zeichen des Frauenwiderstandes:**

Flugblatt und Rosenverteilung in den Metallbetrieben Salzgitters

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 8. März -<br>ab 17.00 h  | "Frauenkabarett mit Biß"<br>u. a. mit Infobörse der IGM  |
| 10. März -<br>ab 17.00 h | "Frauen sind keine (stille) Reserve"<br>Frauenmitgliederversammlung<br>"Aus Betroffenen - Beteiligte machen"               |
| 20./21. März             | Frauen gegen<br>Ausländerfeindlichkeit   |
| 31. März                 | Neuwahl des<br>Ortsfrauenausschusses<br>eine "Mitmach-Mitdenk-Mitrede"-<br>Veranstaltung zum Thema:<br>Frauen als Reserve? |